

TIERARZNEIMITTEL

„Strategische Partnerschaft für Nachhaltigkeit in der Logistik“

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG hat die Zusammenarbeit mit trans-o-flex deutlich ausgebaut: warum die meisten Passiv-Verpackungen überflüssig wurden und wie die Versandabläufe beim größten deutschen Versorger von Tierarzneimitteln noch weiter optimiert werden sollen



Für Andreas Mahn, Geschäftsführer der WDT-Logistiktochter VetLogOne GmbH, ist es mehr als eine normale Geschäftsausweitung, was da am Jahresanfang zwischen trans-o-flex und der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) geknüpft wurde. Die neue Zusammenarbeit mit der WDT, die schon seit mehr als 20 Jahren Kunde von trans-o-flex ist, ist für ihn eine „strategische Partnerschaft für mehr Nachhaltigkeit in der Logistik“. Ein sehr konkretes Ziel der Zusammenarbeit sei es, „vor dem Hintergrund der Ende Januar in Kraft getretenen neuen Gesetzgebung im Tierarzneimittelrecht den Anteil von Passiv-Verpackungen im Kühlversand zu reduzieren“. Dieses Ziel konnte Mahn bereits erreichen.

Täglich fast 4.000 Pakete und zahlreiche Paletten holt trans-o-flex in Wunstorf in der Nähe von

Er ist einer der großen Unterstützer der trans-o-flex-Ukraine-Hilfe: Andreas Mahn, Geschäftsführer der WDT-Logistiktochter VetLogOne GmbH. „Wir haben gemeinsam mit trans-o-flex eines der Drehkreuze für die Ukraine-Hilfe im Veterinärbereich gebildet.“

Hannover ab. Dort betreibt die VetLogOne GmbH seit Mai letzten Jahres das erste deutsche Logistikzentrum speziell für die Tiermedizin. „Wir haben damit den Grundstein für eine nachhaltige Logistik und eine Konsolidierung von Paketsendungen gelegt“, so Mahn. Es handle sich um „modernste Logistik nach dem EU-Standard der Good Distribution Practice (GDP) für pharmazeutische Produkte“. Unterschiedliche Grundsätze in der Logistik von Human- und Tierarzneimitteln dürfe es auch aus rechtlicher Sicht spätestens nach den in diesem Jahr neu in Kraft getretenen gesetzlichen Änderungen nicht mehr geben. >>





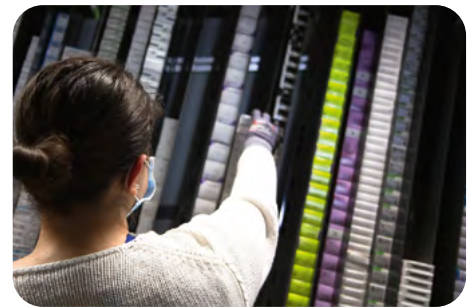
Das VetLogOne-Logistikzentrum in Wunstorf bei Hannover aus der Luft:
Hier holt trans-o-flex die WDT-Sendungen ab.

WDT ist Basisversorger für 95 Prozent aller in Deutschland ansässigen Tierärzte. Von den WDT-Sendungen, die trans-o-flex in Wunstorf abholt, wird rund die Hälfte im Service Ambient Express zwischen 15 und 25 Grad transportiert und ein weiterer Teil im Kühlbereich zwischen 2 und 8 Grad Celsius. Es gibt Gefahrgut- und Express-Sendungen. Das Gros der Passiv-Verpackungen ist durch die Übergabe der Sendungen an trans-o-flex überflüssig geworden. Mahn: „Wir haben unsere internen Prozesse umgestellt und wenden nur noch in bestimmten Ausnahmefällen passive

Verpackungslösungen für temperaturgeführte Versendungen an.“

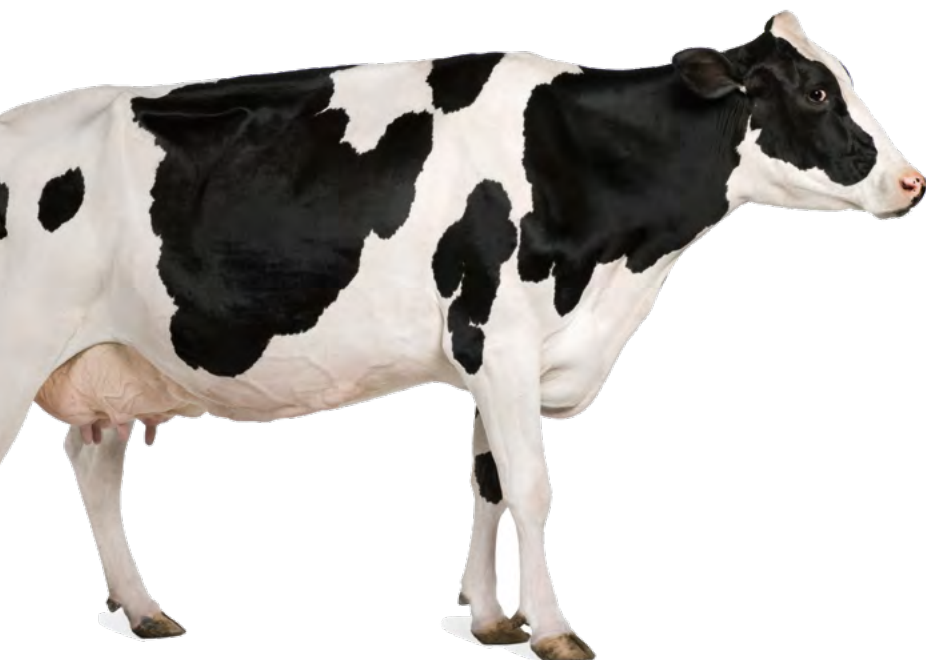
Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Logistik ist damit aber noch lange nicht zu Ende. Schon seit 2019 stellt trans-o-flex alle WDT-Sendungen klimaneutral zu. Denn WDT nutzt den Service $\text{co}_2\text{de green}$ von trans-o-flex. So konnten alleine für WDT in den Jahren 2019 bis 2021 die transportbedingten Emissionen von insgesamt rund 266 Tonnen CO_2 über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. „Wir kommunizieren das aktiv an die Kunden

und veröffentlichen unsere Zertifikate regelmäßig unter der eigenen Rubrik Nachhaltigkeit auf der Website unseres Unternehmens“, so Mahn. „Die Kunden fordern wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen auch den sensibleren Umgang mit allen Ressourcen.“ WDT und VetLogOne sehen sich „in der Verantwortung, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz zu treffen, sei es im Bereich Verpackung oder bei Energieeffizienz und Versandoptimierung. Die Kunden honorieren diese Bemühungen.“



Eine Mitarbeiterin von VetLogOne kommissioniert Artikel für die Lieferung an Tierärzte.

Auch deshalb plant WDT den kompletten Versand auf Mehrwegboxen umzustellen. „Wir haben vor, im dritten Quartal 2022 die Einführung des Mehrweg-Logistiksystems tof.ecobox zu vollziehen und damit auf Empfängerseite eine verbesserte Handhabung der Sendungen zu gewährleisten. Ziel ist die Reduktion von Versandkartonage, die in der Regel trotz des hohen Gütegrads und entsprechender FSC-Zertifizierung für nachhaltige Forstwirtschaft nicht oder kaum wiederverwendet wird.“ Die Mehrfachnutzung der Boxen hingegen werde „die Nachhaltigkeit im logistischen Prozess weiter erhöhen. Unser Projektteam steht und ist bereits in den Vorbereitungen von Tests.“



Nicht zuletzt erhofft sich Mahn eine weitere Vereinfachung der Versandabläufe durch die Entwicklung der digitalen Abstellerlaubnis bei trans-o-flex. „Wir messen dieser technischen Möglichkeit eine hohe Bedeutung bei.“ Es sei wichtig, dass „das Verhältnis zwischen Versender, Frachtführer und Empfänger möglichst unkompliziert und komfortabel abläuft. Für die Tierärzteschaft ist die Abstellerlaubnis besonders wichtig, weil sie den Empfang von Ware auch etwa während der Behandlungszeiten ermöglicht.“ Mit der digitalen Variante soll nicht nur der Abschluss der Abstellerlaubnis einfacher werden. Empfänger können ihre Zustimmung zum Abstellen der Ware künftig online über die Empfänger-App trans-o-flex insight erteilen. Zusätzlich plant trans-o-flex dabei auch die Möglichkeit, Bilder des Abstellortes zu hinterlegen, die dem jeweiligen Fahrer dann automatisch bei der Zustellung auf dem Display seines Scanners angezeigt werden und ihm so genau sagen, wo er die Sendung ablegen soll. „Je einfacher die Abstellerlaubnis zu schließen ist und je komfortabler sie wird, umso höher wird in unseren Augen auch die Zufriedenheit des Kunden.“ ■

